Liebe Teilnehmer an der Tombola von frauzufrau-online!

Als Autorin des gerade erschienenen Buches „Leben im Schatten der Bundeswehr. Biografie einer Offiziersfamilie“, das Sie bei der Tombola von FzF-Online gewinnen können, möchte ich Ihnen vorab gerne noch ein bisschen mehr zu diesem Buch und seinen Zielen erzählen.

Ich berichte darin zunächst einmal ausführlich über 30 Jahre unseres Familienlebens, das von 1969-1999 durch den Offizierberuf meines Mannes und die damit verbundenen vielen Versetzungen und Wohnortwechsel mit allen Höhen und Tiefen bestimmt wurde. Wir stellen damit unser Familienleben sozusagen exemplarisch der außenstehenden Öffentlichkeit zur Verfügung, die so einen ungewöhnlich tiefen Einblick in den Verlauf des Lebens einer Bundeswehrfamilie erhält.

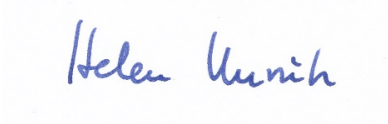
Nun werden Sie vielleicht sagen „1999 – das ist lange her! Was hat das mit den riesigen Problemen der Soldatenfamilien in der heutigen Zeit zu tun? Und was will so ein Bericht über eine vergangene Zeit schon bewirken?“

Tatsächlich habe ich dieses Buch nicht so sehr für unsere Generation von Bundeswehrfamilien geschrieben; vielmehr wollte ich damit für die heutige Generation der Bundeswehrangehörigen und insbesondere der Frauen und Kinder der Soldaten „eine Lanze brechen“, die sie tatsächlich vor weit größere Probleme gestellt sind als wir damals. Und so wird der Buchinhalt am Anfang und vor allem auch in einem abschließenden Kapitel, in dem der Vergleich zwischen „damals“ und „heute“ gezogen wird und offene Fragen angesprochen werden, regelrecht eingerahmt durch die Probleme der Gegenwart.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wenig Ahnung die meisten der zivilen Mitbürger vom Leben unter dem Dach der Bundeswehr haben und dass diese Nichtwissen dazu führt, dass die Bundeswehrangehörigen mit ihren Bedürfnissen in der Öffentlichkeit viel zu wenig wahrgenommen werden. Mit meinem Buch möchte ich ganz allgemein das Interesse für die schwierige Lage der heutigen Soldatenfamilien wecken und damit einen Impuls geben zu Diskussionen und auch zu neuen Lösungswegen. Vielleicht aber können meine Aufzeichnungen auch einige Leser und am besten möglichst viele Leserinnen dazu anregen, selbst zur Feder zu greifen und die eigenen Erfahrungen zu Papier zu bringen. Darüber würde ich mich besonders freuen!

Nun wünsche ich Ihnen von Herzen

eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!



Helen Unruh